

Seidenweberei Bartels

Die Seidenweberei Bartels Teil der Gütersloher Industriegeschichte

Eine facettenreiche Geschichte liegt hinter dem Bartels-Gelände, das unmittelbar an das Stadtzentrum grenzt. Verlässlich zurückverfolgen lässt sich die Nutzung als größte Gütersloher Seidenweberei unter der Federführung des bekannten Fabrikanten Ferdinand Bartels, der u.a. die Fabrik- und Produktionshallen mit dazugehöriger Kleinkinderschule (Baujahr 1903) errichten ließ.

Das Gelände befand sich noch bis zum Jahr 1975 im Besitz der Familie Bartels, die mit der Besitzübergabe an das Land Nordrhein-Westfalen 1976 dann die Verantwortung zum größten Teil aufgegeben hat. Zwar wurden einige Hallen noch weiter als Lager benötigt, im Wesentlichen änderten sich jedoch die Rahmenbedingungen zugunsten einer öffentlichen Polizei- und Verwaltungsnutzung.

Trotz Überlegungen des Landes Nordrhein-Westfalen, das Gelände als Vorratsfläche für öffentliche Nutzungen (Polizei, Justiz und Finanzen) vorzuhalten und die entsprechenden Planungsabsichten über eine verbindliche Bauleitplanung aus dem Jahr 1987 rechtsverbindlich zu verankern, gab es bereits 1990 erste Ideen zur Nutzung als hochwertige Wohnbaufläche in Innenstadtnähe. Ausgelöst wurde diese Umkehr in den Planungen u.a. durch den Neubau der Kreispolizeibehörde Gütersloh an anderer Stelle, wodurch das alte Fabrikgelände in einem Domröschenschlaf lange Zeit sich selbst überlassen blieb.



Zwischennutzung Polizei



Brache vor Umnutzung

Bartels

Revitalisierung einer Industriebrache ...unter Erhalt alter Strukturen



Realisierung - I



Realisierung - II



Realisierung - III



Idee - Wettbewerb 1. Preis



Idee - Wettbewerb 1. Preis



Idee - Wettbewerb 1. Preis



Realisierung - IV



Idee - Wettbewerb 1. Preis



Realisierung - III



Realisierung - V



Realisierung - VI



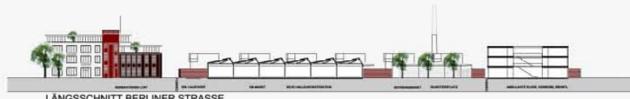
Realisierung - VII

Fotos © Klemens Ortmeier, Hamburg



Stadt Gütersloh · Berliner Straße 70 · 33330 Gütersloh

Stadtplanung: Schmersahl | Biermann | Prüßner · Friesenweg 12 · 32107 Bad Salzuffeln



LÄNGSSCHNITT BERLINER STRASSE
Ansichten / Schnitte - Wettbewerb 1. Preis - Schmersahl | Biermann | Prüßner



ANSICHT BERLINER STRASSE

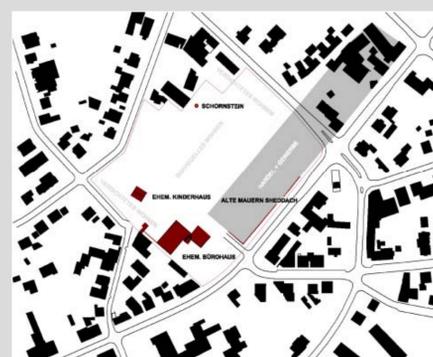


LAGEPLAN - Wettbewerb 1. Preis - Schmersahl | Biermann | Prüßner

Geschichte eines Ortes :

Entsteht das Neue nicht immer ein wenig aus dem Alten heraus ?
Ist es wirklich wahr, dass alles abgerissen werden soll ?
Verliert der Ort dadurch nicht seine Herkunft, seine Identität, seine Geschichte...?

Einige Gebäude mehr aus der industriellen Vergangenheit Güterslohs, als in der Auslobung genannt, konnten bestehen bleiben und sind auch gut vermarktbar.
Alt und Neu zusammen strahlen an diesem Ort einen besonderen Flair aus...



Lageplan Entwurfsidee - Wettbewerb 1. Preis - Schmersahl | Biermann | Prüßner

Unsere Ziele :

1. Handel und Gewerbe an der Berliner Straße unter Nutzung der schönen Restwände ehemaliger Sheddachhallen
2. Verdichtetes Wohnen zu den umliegenden Straßen unter Einbeziehung des ehemaligen Bürogebäudes
3. Individuelles, lockeres Wohnen im Blockinnenbereich

Die innere Erschließung mit seinen Wohnstraßen und Fußwegenetzen wird in seiner Führung durch Pflanzung oder begleitende Wasserflächen betont auf identitätsstiftende historische Bauremisenzenzen geführt:

- Den rückgebauten aber deutlich sichtbaren Schornstein
- Das zu Wohnzwecken umgebaute ehemalige Bürogebäude (Loftliving)
- die ehemalige Kinderschule als Café Bartels / Kindergarten / Altentreff
- Den Pfortnerpavillon als Gartenhaus für die Loftwohnungen

Freiraum + Verkehr

Von der Grünen Straße und von den Loftwohnungen führen Fußwegeachsen Richtung Nordring. Diese Achsen werden von gestalteten Wasserläufen und Blumenbeeten begleitet und abends durch Leuchten in den Sitzmauern zurückhaltend beleuchtet.
Die Wasserbecken und Sitzmauern sind aus dem ortstypischen Material Klinker gestaltet.
Entlang der Fußwege verläuft eine einreihige Allee aus Morus Alba, dem Weissen Maulbeerbaum. Der Weisse Maulbeerbaum war die Futterpflanze der Seidenraupe und soll an diesem Ort an die ehemalige Seidenproduktion erinnern.

Spielstraße
Die Spielstraße wird mit einer Baumallee aus schmalkronigen Bäumen, wie z. B. Pyrus Calleryana Chanticleer (Wildbirne), versehen.
Gewerbenutzung
Die Parkplätze werden mit Bäumen bepflanzt, die langfristig ein Baumdach ergeben, z. B. Acer Platanoides (Ahorn).

Erläuterungstext - Schmersahl | Biermann | Prüßner

Architekten des Hochbaus:

- Architekt Mathias Reckmann Gütersloh (Foto I)
- Architekturbüro Hans-Gerd Jansen, Paderborn (Fotos III,VI,VII)
- Architekturbüro Spooren, Gütersloh (Fotos I,IV)
- Hauer & Kortemeier Dipl.-Ing. Architekten BDA, Gütersloh (Foto II)
- Kontur Bau Vision GmbH, Hameln (Foto V)
- Melisch - Dieckhöter Architekten, Gütersloh (Foto IV)



Abrissfest "Kultur bei Bartels"

Der endgültige Abschied von der Seidenweberei Bartels wurde mit einem großen Fest gefeiert. Unter dem Namen „Kultur bei Bartels“ gehörte ein ganzes Wochenende im September 2005 der Musik und der Kunst. Es gab Kabarett und Open-air-Kino, darstellende Künstler präsentierten Fotografien, audiovisuelle Objekte und Installationen. Abends wurden die alten Industriebauwerke mit einer Lichtartemurgie effektiv in Szene gesetzt.

Das Bartels-Gelände heute

Auf dem wertvollen innerstädtischen Areal entstanden unterschiedlichste Nutzungen, die sich geschickt in den städtebaulichen Zusammenhang einfügen: Neben Einfamilienhäusern stehen Einrichtungen für altersgerechtes Wohnen. Mehrfamilienhäuser und hochwertige Eigentumswohnungen vervollständigen die Wohnnutzungen. Sie werden ergänzt von einer Pflegeeinrichtung mit 100 Betten und einer Einrichtung für betreutes Wohnen. Die Nahversorgung wird durch einen Lebensmittelladen mit Vollsortiment gesichert.

Auf der ehemaligen Industriefläche wohnen heute 300 Menschen mitten in der Stadt.



Abrissfest "Kultur bei Bartels"

Bartels

Revitalisierung einer Industriebrache ...unter Erhalt alter Strukturen



Luftbild ehemaliges Bartelsgelände · Frühjahr 2010



Stadt Gütersloh · Berliner Straße 70 · 33330 Gütersloh

Stadtplanung: Schmersahl | Biermann | Prüßner · Friesenweg 12 · 32107 Bad Salzuffen

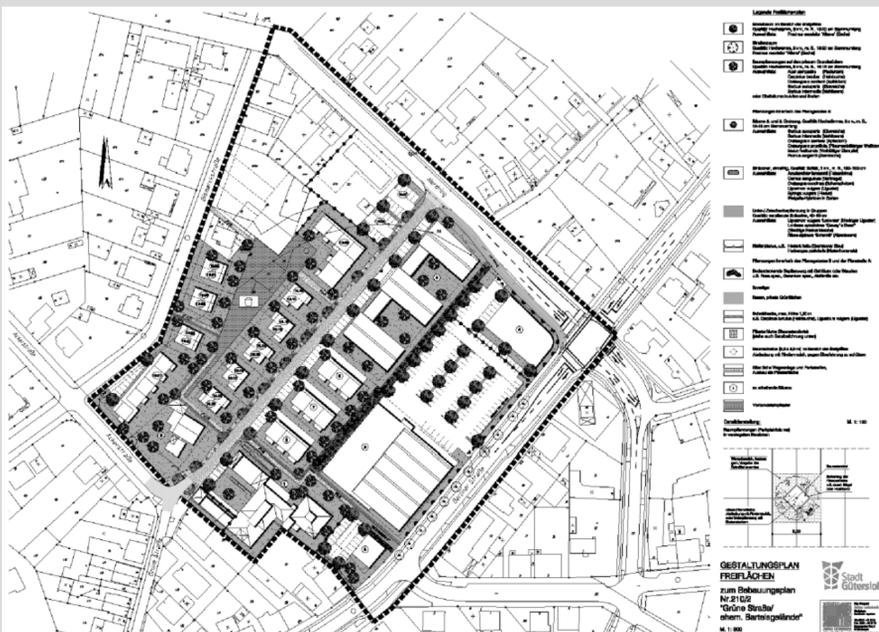


QUERSCHNITT

Schnitte · Wettbewerb 1. Preis · Schmersahl | Biermann | Prüßner



LÄNGSSCHNITT STADTHÄUSER



Bebauungsplan Stadt Gütersloh

Chronologie des Bartels-Geländes

- Gründung des Industriegeländes durch Familie Bartels
- Errichtung der Kleinkinderschule 1903
- Gelände in Familienbesitz bis 1975
- Besitzübergabe an das Land Nordrhein-Westfalen und öffentliche Nutzung seit 1976
- Überlegung des Landes Nordrhein-Westfalen, das Gelände als Vorratsfläche für öffentliche Nutzung vorzuhalten
- Erste Ideen zur Nutzung des Geländes als hochwertige Wohnungsbaufläche 1990
- Erste städtebauliche Ideenfindung über ein geladenes Gutachterverfahren 1995
- 1. Preis: Architekturbüro Coersmeier, Köln
- Verkauf des Geländes an Kontur Bau Vision GmbH, Hameln 2003
- Auslobung eines begrenzten kooperativen Wettbewerbs Juni 2004
- 1. Preis: Schmersahl | Biermann | Prüßner Bad Salzuffen
- September 2004 (bis 2006: Schmersahl | Biermann | Prüßner und Partner GBR)
- Aufstellungsbeschluss Bebauungsplan durch den Planungsausschuss des Rates der Stadt Gütersloh September 2004
- Abrissfest "Kultur bei Bartels" September 2005
- Beginn der Abbrucharbeiten Frühjahr 2006
- Beginn der Bauarbeiten 2006
- Wettbewerb Schornstein 2007

Statistik Nutzungen:

- 9 Einfamilienhäuser
- 1 Mehrfamilienhaus (9 WE)
- 2 Mehrfamilienhäuser Soziale Wohnraumförderung (je 9 WE)
- 1 Gebäude Soziale Wohnraumförderung (18 WE)
- 1 Gebäude (1 WE + 2 GE)
- Altersgerechtes Wohnen: 19 Eigentumswohnungen und 1 Gemeinschaftsraum „Sovital“
- 1 Pflegeheim: 76 Einzelzimmer 8 Doppelzimmer
- Betreutes Wohnen (28 WE): 1-2 Zimmerapartements 1 Gewerbeeinheit (KIK)
- REWE Supermarkt
- Getränkemarkt
- Bäcker



Lageplan Bestand vor Umnutzung